

Megu

Die Megu Metall- und Gußwarenhandels GesmbH, kurz Megu, war ein österreichisches Unternehmen und Hersteller von Kraftfahrzeugen.

Unternehmensgeschichte vor 1958: Wann, wo und von wem die Megu Metall- und Gußwarenhandels GesmbH gegründet wurde, ist nicht überliefert. Die GesmbH nach österreichischem Recht befasste sich ursprünglich offenbar mit dem Handel von Metall- und Gusswaren. Sie trat jedoch vor 1958 noch nicht nennenswert in Erscheinung.

Der spätere Inhaber Ragnar Mathéy hatte bis 1958 bereits in verschiedenen Bereichen unternehmerische Erfahrung gesammelt. Von 1947 bis 1958 war er für den LKW Hersteller Österreichische Saurerwerke in Wien tätig, als Generalsekretär in Wien und als Generalvertreter für Europa.

Als Pächter (1948-1953) des österreichischen Teils des Neusiedlersees, wo er kommerziell Schilfrohr abbaute. Von diesem Ertrag gründete er seine Firma.

Schon ab den frühen 1950er Jahren vermarktete er in Wien Motorroller, insbesondere der Marken Lohner, Kosty und trug damit zur Massenmotorisierung in Österreich bei. Den österreichischen Flugzeugkonstrukteur Otto Kauba unterstützte er beim Bau des Motorrollers Bobby, Mathéy trat sogar selbst als Konstrukteur in Erscheinung.

Ferner entwarf er noch ohne wirtschaftlichen Erfolg ein Elektromobil.

Unternehmensgeschichte ab 1958: Als der Motorrollerboom auch in Österreich endete, erwarb Mathéy 1958 die bereits bestehende Wiener Handelsgesellschaft Megu. Zum Sortiment gehörte ab 1958 auch Automobilzubehör; so übernahm Mathéy den Vertrieb von Sicherheitsgurten der Marke Klippan exklusiv über Megu für Österreich sowie exklusiv für Bayern über das ähnlich ausgerichtete Perohaus/München.

Zeitweilig trat das Unternehmen Megu auch als Kraftfahrzeughersteller in Erscheinung. Die Fahrzeuge entstanden in Zusammenarbeit mit den beiden weiteren Unternehmen Wilhelm Gesierich, Mechanische Werkstätte aus Wien 10, Karmaschgasse 17 und Dr. Mathey-Fahrzeugbau aus Haslau/NÖ. Der Markenname lautete Megu und zu dieser Zeit befand sich der Sitz in Wien 7, Neustiftgasse 40. Ab den 2000er Jahren war der Sitz an in Wien 16, Grundsteingasse 12.

Der Unternehmer Ragnar Mathéy verstarb am 9. Februar 2003 und am 6. September 2006 wurde die GesmbH wegen Vermögenslosigkeit aufgelöst.

MEGU Fahrzeuge: Das Sortiment der Marke Megu umfasste die Modelle Mopetta, Student, Boy, Lieferwagen und Dienstmann.

Es waren Dreiräder mit hinterem Einzelrad. Ein Einzylinder Zweitaktmotor, 50 cm³, 3,5 Ps und ein 3 Gang-Getriebe von den Puch Werken/Graz trieben die Fahrzeuge an.

Das **Modell Mopetta** wurde in einer Pkw-Ausführung als **Stadt- und Überland-auto** bezeichnet, war aber auch als Lieferwagen erhältlich. Auffallend war die Front mitsamt Windschutzscheibe und Dach. Zum Be- und Entsteigen wurde die Front samt Moped artigem Lenker zur Seite gedreht. Die seitlich offene Karosserie bot Platz für zwei Personen hintereinander. Der Fahrer saß dabei weit vorne, direkt über der Vorderachse. Ein Verdeck war gegen Aufpreis lieferbar.



Der **Lieferwagen** hatte anstelle eines zweiten Sitzes eine Ladefläche hinter dem Fahrer.



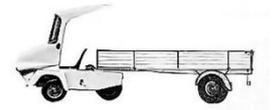
Der **Student** war ähnlich konzipiert und nur auf Bestellung lieferbar. Der Fahrersitz war weiter hinten, zwischen den Achsen montiert und der Radstand des Fahrgestells kürzer. Hinter dem Fahrer befand sich gegen Aufpreis ein Sattel für einen Passagier. Gelenkt wurde mittels eines Lenkrads. Der Motor leistete nur 2,3 PS mit Dreigangschaltung oder Automatikgetriebe gegen Aufpreis.



Der **Boy** ähnelte hinsichtlich der Sitzanordnung, der Lenkung und der Motorisierung den Studenten, hatte aber den regulären Radstand der Mopetta Modelle. Für den Warentransport befand sich an der Fahrzeugfront eine niedrige Plattform, eine Ladepritsche ohne Seitenwände. Auf Wunsch gab es einen Kasten und einen Beifahrersitz.



Der **Dienstmann** basierte auf dem Modell Mopetta. Er war mit deutlich kürzerem Radstand als Sattelzug konzipiert. Die Länge des Sattel Aufliegers war wählbar. Dieses Modell war nur auf Bestellung lieferbar.



Das Modell **Lastenboy** war ein Dreirädriges Fahrzeug mit einer Ladekiste. Das hintere Rad wurde angetrieben und an der zweirädrigen Vorderachse war die Ladekiste montiert. Es gab keinen Windschutz oder Verdeck für den Lastenboy.



Die MEGU Fahrzeugtypen wurden von 1958 bis 1972 angeboten.

Weitere Erzeugnisse der MEGU GesmbH: Im Angebot standen Vorzelte für Wohnwagen, Zelte, weiteres Campingzubehör sowie Produkte für Angler und Jäger. Ebenso wurde der Wohnmobilausbau angeboten.

R.S.